# Miszellen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Archiv für Thierheilkunde**

Band (Jahr): **14 (1845)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# VI.

## Miszellen.

### Personalnotizen.

1.

Den 7. Oktober des letztverflossenen Jahres starb der um die Thierheilkunde sich vielseitig verdient gemachte Professor Erich Viborg, Direktor der Veterinärschule in Kopenhagen.

2.

Auch haben wir den durch die Erfindung einer Zange zum Ausziehen der Zähne bei Pferden und Rindvieh bekannt gewordenen Kreisthierarzt Wendenburg, Ehrenmitglied der Gesellschaft schweiz. Thierärzte, durch den Tod verloren.

3.

Schon im Jahr 1842 hat die Gesellschaft schweiz. Thierärzte mehrere ihrer Mitglieder, Schnabel in Außersihl, Wittweiler, Bezirksth. von Eglisau und Bezirksthierarztadjunkt Rebsamen verloren; der erstere wurde 1778 geboren. Schon 1795, in einem Alter von 17 Jahren, kam er zu Tenneker, wo er sich durch besondere Vorliebe in Besorgung kranker Pferde unter Tennekers Anleitung zu einem geschickten Pferdearzte und Bereiter ausbildete. Seine Heimat war Wurzen in Sachsen; durch den Pferdehandel Tennekers fand er dann aber Gelegenheit, nach der Schweiz zu kommen, etablirte sich in der Nähe von Zürich als Pferdearzt und zugleich auch als Bereiter, in welchen beiden Richtungen er fortwährend bis beinahe an das Ende seines Lebens rüstig arbeitete. Der zweite wurde durch unglückliche Verhältnisse dahin gebracht, sich selbst den Lebensfaden abzuschneiden, und bei dem dritten war ein komplizirter Beinbruch die erste Veranlaßung zu seinem Hinschied. Beide letztern waren noch im Beginn ihrer praktischen Laufbahn.